

## Kindergarten veranstaltet Flohmarkt

Aichhalden. Der Kindergarten Aichhalden veranstaltet am Samstag, 22. September, von 10 bis 12 Uhr im Kinderhaus einen Flohmarkt »Rund ums Kind«. Angenommen werden gut erhaltene Herbst- und Winterbekleidung von Größe 50 bis 176, Schuhe, Umstandsmode, Spielsachen, Kinderwagen, Babyartikel und vieles mehr. Der Erlös kommt dem Kindergarten und der Grundschule Aichhalden zugute.

## Zuschuss macht viel Freude

Aichhalden (Ih). Für die von der Gemeinde Aichhalden geplanten Waldwege Brandsteigweg, Hinterer-Halde-Weg und Segelackerweg hat die Kommune vorab die Förderzusage des Regierungspräsidiums Freiburg auf elektronischem Postweg erhalten. Davon zeigte sich Bürgermeister Ekhard Sekinger überrascht. »Damit hat keiner gerechnet und bedeutet einen echten Durchbruch«, so Sekinger, der die Umsetzung als große Herausforderung für den Forst sieht. Die Gemeinde hat für die Fertigstellung bis im Herbst 2013 Zeit.

## Rat beauftragt Ingenieurbüro

Aichhalden (Ih). Der Gemeinderat Aichhalden hat in einer nichtöffentlichen Sitzung den Abschluss eines Ingenieurvertrags mit dem Büro Eppler aus Dornstetten zum Ausbau der Straße »Unterdorf« zwischen den Gebäuden 8 und 12 beschlossen. Der Vertrag kommt jedoch nur zur Ausführung, wenn das Flurstück 191 erworben und das Flurstück 192 getauscht werden könne, informierte Kämmerer Thomas Kienzle das Ratsgremium.

## Abwasserkanal wird verlegt

Aichhalden (Ih). Aufgrund eines geplanten Neubaus muss ein Abwasserkanal im Schramberger Weg verlegt werden. Wie Hauptamtsleiter Peter Schumacher in der Sitzung des Gemeinderats mitteilte, habe sich die Gemeinde mit dem betreffenden Grundstückseigentümer geeinigt. Die Verlegung habe den Gemeinde den Vorteil, dass der bisherige Kanal in diesem Bereich neu und mit größerem Durchmesser hergestellt werden könne. Der Anteil der Gemeinde an den Kosten betrage rund 30000 Euro, so Schumacher.

## AICHHALDEN

► Der Jahrgang 1933/34 trifft sich um 14 Uhr beim Gemeindezentrum zur Fahrt nach Hardt, Gasthaus Mönchhof. Nach einer kleinen Wanderung wird dort eingekehrt.

## RÖTENBERG

► »Sommerprossen«: 14.30 bis 16 Uhr Schmuckketten herstellen im Gemeindehaus.  
► Der Jahrgang 1942 wandert morgen, Mittwoch, vom Höhenkreuz in Aichhalden über den Lienberg ins Gasthaus Kreuz. Treffpunkt zur Abfahrt in Röttenberg ist um 13.45 Uhr bei der Kirche.

## ESCHBRONN

► Sommerferienprogramm: 14.30 Uhr »Kreative Filztaschen basteln«, Treffpunkt Mühlbachhalle in Mariazell, Veranstalter Musikverein Mariazell, Bläserjugend.

# Volker Kauder im Wahlkreis auf Tour

»Heimat und Kultur« im Mittelpunkt / Gespräche in Fluorn-Winzeln und Aichhalden / Besuch der Aichhalder Mühle

Aichhalden/Fluorn-Winzeln. Im Westen seines Wahlkreises war der CDU-Bundestagsabgeordnete und Vorsitzende der CDU-Bundestagsfraktion Volker Kauder auf Sommertour.

»Heimat und Kultur« war das Thema. Dazu gehörte auch ein zweistündiges Gespräch im Gemeindehaus »Quelle« in Fluorn-Winzeln über Politik und Kirche.

Im Gespräch mit den beiden Pfarrern, Christian Albrecht und Wolfgang Kilper sowie Kirchengemeinderäten und interessierten Mitbürgern beschrieb Volker Kauder sein darauf beruhendes Verständnis von Politik anhand ganz konkreter Handlung:

»Wir akzeptieren den Menschen so wie er ist. Der Mensch, so wie er ist, ist der wahre Mensch. Den wir nicht erziehen wollen, sondern der, wie im Galater-Brief beschrieben, zur Freiheit befreit ist und der in die Verantwortung gestellt ist in der Liebe zu Nächsten.«

Wiewohl ein großer Teil politischen Handelns Abwägungsentscheidungen seien, die häufig ganz pragmatisch getroffen werden, gehe es bei zentralen Themen wie dem Schutz des Lebens am Anfang und am Ende, wenn die Wür-



Anlässlich seiner Sommertour besuchte Volker Kauder unter anderem die Aichhalder Mühle (links), die katholische Kirche in Aichhalden (oben, rechts) und das Gemeindehaus »Quelle« in Fluorn-Winzeln. Fotos: King



de des Menschen auf dem Prüfstand steht, dann sei es gut, Entscheidungskriterien zu haben, die auf festem Grunde basieren. So der Berliner Spitzenpolitiker in einem sehr offenen Gespräch unter Leitung der CDU-Ortsverbandsvorsitzenden Edith Schmid. Noch ganz unter dem Eindruck des zweistünd-

gen Gesprächs in Winzeln fand direkt im Anschluss daran die Führung in der katholischen Kirche in Aichhalden statt, wo Altbürgermeister und Ehrenbürger Reinhold Kühner das von dem bedeutenden Malermönch Willibrod Verkade (mit bürgerlichem Namen Jan Verkarde) gestaltete Gotteshaus be-

schrrieb. Besucht wurde ferner auch die Aichhalder Mühle, wunderschön zwischen Aichhalden und Schiltach in herrlicher Landschaft gelegen. Dabei bieten das Mühlrad (Holzrad auf Eisenzähnen, weswegen die Mühle auch nicht klappert), die Mühle, das Restaurant und die musikalischen Veranstaltungen

durchaus nahezu alles, was das Herz in diesem herrlichen Stück Schwarzwald begehrt.

Erst vor wenigen Monaten hat Seniorchef Martin Eberhard den Betrieb an seine heute 21 Jahre junge Tochter Julia übergeben, einen Generationswechsel durchgeführt. Womit sie die wohl jüngste Gastwirtin in Deutschland ist.

# Johann Linder erinnert an vergangene Zeit mit Eddy Merckx

Berichte aus der sorgsam erstellten Chronik von Mariazell über die Tour de France und den Radfahrverein

Eschbronn. Aus vergangenen Zeiten erzählt Johann Linder. Er berichtet über ein schönes Erlebnis mit Eddy Merckx.

Er schreibt: »Weit greife ich zurück, wenn ich etwas schreibe über den ehemaligen Radfahrverein »Frohes Ziel«, aus der sorgfältig erstellten Chronik von Mariazell.

Wörtlich: »Mündlich überliefert sind viele Siege, vor allem der Gebrüder Müller, die es zu etlichen Meisterschaften gebracht haben«. Ich vermute, dass es Ernst und Andreas Müller waren, geboren und aufgewachsen im Haus Mariazeller Straße 79, in Locherhof besuchten sie die Schule.

Viele Jahre später hat Ernst Müller den Radfahrverein in Fluorn geprägt, denn er wohnte da. Zur selben Zeit betrieb Andreas Müller eine Fahrradwerkstatt in Tuningen bei Schwenningen.

Sein Sohn hieß Heinz Müller, er wurde 1954 in Luxemburg Straßenradweltmeister der Berufsfahrer. Er wurde am 16. September 1924 in Tuningen geboren und starb mit nur

51 Jahren am 25. September 1975 in Schwenningen an Leukämie.

Ab 1956 war ich vier Jahre aktiver Radrennfahrer mit mäßigem Erfolg. Es wurden von mir Rennen gefahren in Stuttgart, Freiburg, Offenburg, Ebingen und Rennen im näheren Umkreis, zum Beispiel Fluorn, Röttenbach, Stetten, Frittlingen, Trossingen und, und. Diese Zeit bleibt mir in schöner Erinnerung. Viele Jahre später waren wir verheiratet und hatte noch keine Kinder, überredete ich meine Frau nach Freiburg zu fahren, dort war Etappenziel der »Tour de France«.

Am 14. Juli 1977 fuhren wir mit unserem alten VW-Käfer früh am Morgen nach Freiburg. Ein Rundstreckenrennen der Tourfahrer war angesagt. Das Fahrerlager war mein Ziel. Als uns eine wohlriechende Dunstwolke von Massageöl einhüllte, standen wir schon mitten im Geschehen, Fahrer an Fahrer, dicht gedrängt standen da. Meine Augen suchten und fanden

Spitzenfahrer. Als ich mich zu meiner Frau umdrehte und ihr was ins Ohr flüstern wollte, wir hatten hier eigentlich nichts verloren, sah ich ihn direkt neben meiner Frau stehen, es war unfassbar: »Monika dreh dich, schau wer hinter dir steht«, flüsterte ich ihr ins Ohr, es war Eddy Merckx.

Bescheiden, lieb und nett stand er zum Greifen nahe. Das gelbe Trikot trug in Freiburg ein Deutscher, seinen Namen schreibe ich nicht, denn er hat Negativschlagzeilen gemacht die dem Radsport schaden, so auch der Sieger dieser »Tour«.

Wir fanden auf der Tribüne Sitzplätze und konnten das weitere Geschehen mit Genuss anschauen. Der Tross der die »Tour« zu Reklamezwecken begleitete, drehte schon seine Runden, Mode, schöne Frauen, und mehr. Die Firma Michelin schoss den Vogel ab.

Mehrere Motorräder der Marke »Harley Davidson« waren auf der Strecke, die Fahrer standen auf den Sätteln ganz in weiß, wie aufgeblasene

Über eine Begegnung mit Eddy Merckx (Foto) berichtet Johann Linder. Foto: Archiv



Schneemänner drehten sie ihre Runden. Den wunderbaren beruhigenden Ton der Maschinen habe ich heute noch im Ohr. Das Rundstreckenrennen wurde gestartet. Die bunte Fahrerschlange setzte sich in Bewegung und

wurde immer schneller. Es ist uns nichts entgangen, denn wir hatten eine tolle Sicht, was will man noch mehr. Ein größerer Schaufensterbummel beendete diesen herrlichen Tag in der von mir so geliebten Stadt.



## Ukrainische Sänger begeistern mit klangvollen Stimmen

Eine Eucharistiefeier in der katholischen Kirche St. Peter und Paul in Königfeld wurde einmal mehr vom Ensemble »Cantus Firmus« aus der Ukraine umrahmt. Die Sänger begeisterten mit ihren klangvollen Stimmen.

Die Messe wurde mit den Klängen eines Bayan, ein russisches Knopfakkordeon, eröffnet. Schon beim ersten Lied merkte man, zu welcher Leistung die vier Sänger im Stande waren. Mit dem »Ave Maria« endete

der feierliche Gottesdienst. Pfarrer Häfele sagte Dank für den musikalischen Vortrag, der bewegend war. Im Anschluss gab das Ensemble noch eine Kostprobe seiner enormen Stimmgewalt. Foto: Hoffmann

# Die Betriebskosten schnellen in die Höhe

Aichhalder Kindergärten Thema im Gremium

Aichhalden (Ih). Die Betriebskosten der beiden Kindergärten in der Gemeinde lagen im Jahr 2011 bei insgesamt rund 764 000 Euro.

Davon entfallen auf das Kinderhaus in Aichhalden 520 000 Euro. Gegenüber dem Jahr 2010 erhöhten sich die Betriebskosten damit um 106000 Euro. Nach Auskunft von Bürgermeister Ekhard Sekinger waren durch die Einrichtung einer dritten Gruppe im Kindergarten Röttenberg die Ausgaben im vergangenen Jahr um knapp 70000 Euro in die Höhe geschossen. Abzüglich der Elternbeiträge von knapp 117000 Euro, die etwa 15 Prozent der Gesamtkosten

decken, und der Ersätze (24500 Euro) entstand in den beiden Einrichtungen ein so genannter Abmangel in Höhe von 624 000 Euro. Das Land und die Kommune beteiligten sich zusammen mit 567500 Euro oder umgerechnet 91 Prozent. Im Jahr davor lag die Quote noch exakt bei 90 Prozent. Wie Kämmerer Thomas Kienzle verriet, betrug die Belastung der Kommune ohne die Zuschüsse des Landes rund 167 000 Euro. Die beiden Träger, die katholische Kirche Aichhalden und die Evangelische Gemeinde in Röttenberg steuerten 36500 Euro, beziehungsweise 18600 Euro bei.